

VERANSTALTUNG

Flucht, Migration, Integration

Die Zahl von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen wächst. Mögliche traumatische Erlebnisse im Herkunftsland sowie während und nach der Flucht können sich auf die Gesundheit auswirken. Auch Stressoren im Ankunftsland wie Armut, Arbeitslosigkeit, fehlende soziale Integration, Diskriminierung, „Kulturschock“, „Sprachlosigkeit“ und auch ein anderes Gesundheitssystem können zu Spannungen und Enttäuschungen führen. Die Veranstaltung „Flucht, Migration, Integration haben viele Facetten“ beschäftigt sich mit den Folgen von Vertreibung und Flucht aus verschiedenen Blickwinkeln: vom Einfluss auf Familien und Kinder, transkultureller Kommunikation, psychischen Krankheiten im transkulturellen Kontext bis hin zu einer Diskussion, wie Integration gelingen kann. Zu den Vorträgen und einer Lesung von Karen Kaplan aus ihrem autobiographischen Buch „Descendants of Rajgrad – Learning to Forgive“ lädt die Regionalgruppe Münster des Deutschen Ärztinnenbundes e. V. ein.

Datum: 20. August 2016
10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

Die Veranstaltung ist mit 7 CME-Punkten (Kategorie A) zertifiziert. Die Teilnahmegebühr für den gesamten Tag beträgt 20 €. Um Anmeldung und Überweisung der Teilnahmegebühr bis zum 1. August wird gebeten.

Weitere Informationen unter:
<http://www.aerztinnenbund.de>

PRAXISHOCHSCHULE RHEINE

Kaminabend zum Thema Physician Assistance

Am 1. Juni fand in der „Weißen Villa“ in Rheine der erste Kaminabend der praxisHochschule Rheine unter Schirmherrschaft von Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, statt.

„Dringende Arztlentlastung durch den gut ausgebildeten Physician Assistant“ lautete das Thema der Veranstaltung am Campus Rheine. Der Studiengang Physician Assistance (B. Sc.) qualifiziert für die eigenständige, ärztlich delegierte Assistententätigkeit unter anderem im Berufsfeld des Operationsdienstes, der Intensivstation, Notfallambulanz, Dialyse, Funktionsdiagnostik sowie in der ambulanten und stationären Versorgung. Den Studiengang

Physician Assistance bietet unter anderem die praxisHochschule am Standort Rheine und voraussichtlich ab WS 2016/17 auch in Köln an.

„Wir brauchen dringend eine arztlentlastende, sich gut integrierende Funktionskraft – hier wird der Physician Assistant immer wichtiger, um Arbeitsabläufe im Alltag zu gewährleisten“, so Dr. Windhorst in seinem Impulsvortrag. Dennoch müsse niemand fürchten, dass der „Arzt Light“ nun Einzug halte – im Gegenteil entlaste beispielsweise der Physician Assistant die Ärzteschaft, damit diese Zeit habe, sich auf medizinische Aufgaben zu konzentrieren.

STUDIENAUF RUF ZUR ÄRZTLICHEN VERSORGUNG VON GEWALTOPFERN

Neues webbasiertes iGOBSIS testen

Patienten, die Opfer von Gewalt wurden, brauchen eine optimale, interdisziplinäre Versorgung, um das erhebliche Risiko physischer, psychischer und sozialer (Spät-)Folgen zu mindern. Viele Opfer – insbesondere sexualisierter und häuslicher Gewalt – geben sich aus den unterschiedlichsten Gründen nicht zu erkennen. In dieser Situation eine Misshandlung zu diagnostizieren und sich richtig zu verhalten, ist eine der herausforderndsten und verantwortungsvollsten ärztlichen Aufgaben. Dabei geht es auch um ungewohnte Aufgaben wie eine „gerichts-feste“ Dokumentation, Spurensicherung und die Beratung zu psychosozialen Unterstützungsangeboten. Ein

neu entwickeltes, webbasiertes Dokumentationssystem und Informationsportal (iGOBSIS) bietet Ärztinnen und Ärzten Handlungssicherheit bei Gewaltopferuntersuchungen und unterstützt sie, diese Aufgaben professionell, optimal und effizient auch unter den Bedingungen des Alltags in Klinik und Praxis zu erledigen. Das System wurde vom Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Düsseldorf und dem Fachbereich für Medizinische Informatik der Fachhochschule Dortmund im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen entwickelt.

Im März 2016 startete ein dreijähriges Projekt, in dem iGOBSIS von Ärztinnen und Ärzten genutzt und getestet wird. Diese können das schnell erlernbare, kostenlose System auch noch nach Abschluss des Projektes nutzen. Für die Erprobung von iGOBSIS werden weiterhin interessierte Ärztinnen, Ärzte und Kliniken (insbesondere der Fachrichtungen Gynäkologie, Allgemeinmedizin und Kinderheilkunde) gesucht.

Informationen zu der Studie sind erhältlich unter <http://gobis.de/> oder unter Tel. 0211 8117711.

Save the Date: CIRS-NRW-Gipfel 2016



Am Freitag, 28. Oktober 2016, findet der CIRS-NRW-Gipfel von 13 bis 18 Uhr im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf statt.

Programm und Anmeldung finden Sie ab 1. September unter www.cirs-nrw.de